

Wo Logistiknachwuchs geschmiedet wird

Innerhalb von vier Jahren kann man Ausbildung und Bachelorabschluss bauen. Ein Spaziergang ist das aber nicht.

Drei Lernorte: Hochschule, Berufsschule und Betrieb. Wer sich diesem Marathon stellt, hat beste Chancen auf einen Job in Deutschlands drittstärkster Branche. Doch ohne ein festes Ziel vor Augen funktioniert es nicht.

Im August wird der sechste Jahrgang zum bisher europaweit einmaligen Ausbildungsmodell „Hamburger Logistik-Bachelor“, kurz HL-B, starten. „Für Einsteiger sind nach Absprache noch einige Plätze frei“, berichtet Stefan Saß, beim Verein Hamburger Spediteure (VHSp) für Ausbildungsfragen zuständig.

„Viele Speditions- und Logistikunternehmen suchen Fachkräfte. Vor diesem Hintergrund sehe ich auch für die künftigen Bachelors gute berufliche Perspektiven“, zeigt sich Saß überzeugt. „Nach Ende der vierjährigen Ausbildung werden die Absolventen grundsätzlich sehr gute Karriereaussichten in der Logistik haben.“

H 14 und ein Bachelor-Studium der Betriebswirtschaft mit dem Studienschwerpunkt Unternehmenslogistik an der Hamburger Fern-Hochschule HFH.

Die betriebliche Ausbildung dauert drei Jahre und startet zeitgleich mit dem Bachelor-Studium, dessen Regelstudienzeit acht Semester beträgt. Die Absolventen erhalten zwei Abschlüsse: Kauffrau/Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung und den Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) in Betriebswirtschaft.

Enge Bindung an den Arbeitgeber

„Vom HL-B profitieren angehende Logistiker wie ausbildende Unternehmen gleichermaßen, das haben die Erfahrungen des vor mehr als fünf Jahren gestarteten ersten Jahrgangs gezeigt“, sagt Saß. „Die Nachwuchskräfte sichern sich eine enge Bindung an ihre Arbeitgeber, die ihre Qualifikation fördern und fordern. Die Unternehmen wiederum können ganz anders planen, immerhin stehen ihnen die angehenden Bachelor drei Tage in der Woche zur Verfügung, so dass diese auch im operativen Geschäft eingesetzt werden können.“

Zulassungsvoraussetzungen für die Ausbildung zum HL-B sind Abitur oder Fachhochschulreife sowie ein Ausbildungsvertrag in Spedition und Logistik. Ein späterer Wechsel zum HL-B-Ausbildungsmodell nach Beginn einer klassischen Ausbildung ist allerdings nicht möglich, Bewerber sollten sich frühzeitig über die Möglichkeiten des HL-B informieren.

Die Hamburger Wirtschaft hat das Modell gut angenommen. Heute bilden 39 Speditions- und Logistikunternehmen ihren Nachwuchs nach dem HL-B-Modell aus.

Tanja Kaetelhodt, Ausbildungsreferentin von DHL Global Forwarding sagt: „Wir alle wollen den HL-B in den nächsten Jahren gemeinsam zu einer starken Marke machen.“ Als Kaetelhodt im Frühsommer 2008 erstmals vom HL-B hörte, „waren wir schnell von diesem Konzept überzeugt und haben uns entschieden, zunächst einen entsprechenden Ausbildungsplatz in Hamburg anzubieten.“

Der Personalexpertin ist wichtig, dass die zukünftigen Führungskräfte „ihr Handwerk von der Pike auf gelernt haben und operatives Fachwissen über das tägliche Geschäft in einer



FOTOS: PRIVAT

Absolventinnen des HL-B berichten

Viel Freizeit bleibt im triqualifizierenden Modell nicht. Das lockere Zeitmanagement aus der Schulzeit muss überdacht.

Colette Krause (links) erhielt mit der Unterzeichnung des Ausbildungsvertrages Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung bei DHL Freight den Zugang zum „Hamburger Logistik-Bachelor“. Sie beschreibt ihren Studienalltag folgendermaßen: Die Studierenden erhalten am Anfang des Semesters ein Paket mit Studienbriefen für die relevanten Fächer und Module. Diese werden zu Hause und auch in der Berufsschule eigenständig durchgearbeitet. In den Vorlesungen werden die Kernpunkte der Skripte noch einmal besprochen, Fragen beantwortet und Aufgaben bearbeitet. Klausurtermine sind an den Wochenenden. An den anderen Tagen arbeitet Krause im Ausbildungsbetrieb. Gelernt wird nach der Arbeit und an den Wochenenden. Krause ist quasi „vorbelastet“. Ihr Vater war Spediteur und

hat sie realitätsgetreu an den Beruf herangeführt. Sie weiß, dass es Tage gibt, an denen man nicht vor 20 oder 21 Uhr zuhause ist.

Franziska Gresens (rechts) von SDV Geis ist die erste Absolventin des Hamburger-Logistik-Bachelor. Sie sagt: „Hätte ich nur an der Hochschule studiert, dann fehlte mir der Praxisbezug. Bei einer reinen dualen Berufsausbildung wäre mir die Theorie zu kurz gekommen. Das triqualifizierende Ausbildungs-konzept des HL-B vermeidet, dass man im Betrieb, Hochschule und Berufsschule jeweils drei bis vier Monate anwesend sein muss. Mir als Auszubildende und Studentin gefällt es, dass ich fortlaufend in die Geschäftsprozesse eingebunden bin. Damit konnte ich die erlernten Arbeitsschritte besser verinnerlichen und Routine erlangen.“

internationalen Spedition besitzen.“ Hierfür sei auch der Berufsschulbesuch „ein sehr wichtiger Baustein.“ Ihre Anforderungen an HL-B-Bewerber formuliert sie so: „Wichtige Eigenschaften für einen entsprechenden Azubi sind neben einem Abitur mit guten Leistungen in Englisch, Mathematik, Geographie und Wirtschaft/Politik vor allem Kontaktfreude, Selbständigkeit, Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein. Zusätzlich sind Organisationstalent, Belastbarkeit sowie eigenständiges Lernen

erforderlich, da das Studium als Fernstudium konzipiert ist und viel Eigenarbeit erfordert.“

Die Einsatzmöglichkeiten bei DHL nach erfolgreichem Abschluss sind vielfältig. Den frisch gebackenen Bachelors stehen interessante Perspektiven an ihrem Ausbildungsstandort in Deutschland und natürlich auch weltweit im gesamten Konzern zur Verfügung. „Zusätzlich ist geplant, dass unsere HL-B-Absolventen über die Teilnahme an internen Personalentwicklungsprogrammen weiter

gefördert werden und so bei Interesse und Eignung zügig auf eine Führungsposition bei DHL vorbereitet werden“, ergänzt Kaetelhodt. „Das spricht sich natürlich herum, daher erhalten wir auch bereits Bewerbungen für den Ausbildungsbeginn 2014.“ Die Gebühren liegen bei 260 EUR pro Monat bei einer Gesamtstudien-dauer von 48 Monaten. Diese Kosten müssen aber nicht immer unbedingt die Auszubildenden tragen. Manche Firmen beteiligen sich an den Studien-gebühren. (gm)

ANZEIGE

www.acos-group.com



CONTAINER - TRANSPORTE - LOGISTIK

TEAM-FÄHIGKEIT

HAT IN UNSEREM UNTERNEHMEN EINE BESONDERE BEDEUTUNG

KOOPERATIONSPARTNER VON:



VIA BREMEN
LOGISTICS FOR YOUR BENEFIT

TAG DER LOGISTIK - BLG FORUM BREMEN

18. APRIL 2013

Das Konzept kombiniert die berufliche Ausbildung mit einem stark praxisorientierten betriebswirtschaftlichen Studium. Dazu gehören zeitgleich die Ausbildung in Speditions- oder Logistikbetrieben, der Besuch der Berufsschule an der Staatlichen Handelsschule Holstenwall